Peter-Georg Albrecht · Roland Eckert · Roland Roth
Caroline Thielen-Reffgen · Thomas Wetzstein

Wir und die anderen: Gruppenauseinandersetzungen
Jugendlicher in Ost und West

Analysen zu gesellschaftlicher Integration und Desintegration

Herausgegeben von Wilhelm Heitmeyer

Die Schriftenreihe ist hervorgegangen aus dem in Bielefeld von Wilhelm Heitmeyer geleiteten und von Peter Imbusch koordinierten Forschungsverbund „Gesellschaftliche Desintegrationsprozesse – Stärkung von Integrationspotenzialen moderner Gesellschaften“ und präsentiert dessen zentrale Forschungsergebnisse. Mit der Leitformel „Stärkung von Integrationspotenzialen“ wird signalisiert, dass moderne Gesellschaften einerseits auf Grund ihrer Entwicklung und Ausdifferenzierung über erhebliche Integrationspotenziale verfügen, um Existenz-, Partizipations- und Zugehörigkeitschancen zu bieten; andererseits verweist sie bereits auf eine Reihe von Problemzusammenhängen. Zielsetzung des Forschungsverbundes war es, durch seine Analysen gravierende Problembereiche moderner Gesellschaften differenziert empirisch aufzuarbeiten, so dass Maßnahmen identifiziert werden können, die zur Stärkung ihrer Integrationspotenziale beitragen können.

Der Forschungsverbund wurde finanziell vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

Peter-Georg Albrecht · Roland Eckert
Roland Roth · Caroline Thielen-Reffgen
Thomas Wetzstein

Wir und die anderen: Gruppenauseinander- setzungen Jugendlicher in Ost und West

VS VERLAG FÜR SOZIALWISSENSCHAFTEN

Bibliografische Information Der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

1. Auflage Juni 2007

Alle Rechte vorbehalten

© VS Verlag für Sozialwissenschaften | GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden 2007

Lektorat: Frank Engelhardt

Der VS Verlag für Sozialwissenschaften ist ein Unternehmen von Springer Science+Business Media.
www.vs-verlag.de

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Umschlaggestaltung: KünkelLopka Medienentwicklung, Heidelberg

Druck und buchbinderische Verarbeitung: Krips b.v., Meppel

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Printed in the Netherlands

ISBN 978-3-531-14696-6

Inhalt

Vorwort.....	7
1 Einleitung.....	9
2 Zum Stand der Forschung	11
2.1 Gruppenbindung Jugendlicher	11
2.2 Konfliktlinien.....	13
2.3 Konfliktlösungsstrategien im Labor und auf der Straße	14
2.4 Die Bedeutung von Gewalt.....	15
3 Fallbeispiele.....	19
3.1 Rhein-Hunsrück-Kreis	20
3.1.1 Sozialräumliche Deskription.....	20
3.1.2 Deskription der Gruppenlandschaft im Rhein-Hunsrück-Kreis..	23
3.1.3 Lokale Kontexte der Jugendgruppen	36
3.1.4 Einschätzung der Jugendgruppen durch die Lokalexperten	39
3.1.5 Interaktionen der Jugendgruppen.....	41
3.2 Fallbeispiel Kaiserslautern.....	58
3.2.1 Sozialräumliche Deskription.....	58
3.2.2 Deskription der Gruppenlandschaft in Kaiserslautern	61
3.2.3 Lokale Kontexte der Jugendgruppen	73
3.2.4 Einschätzung der Jugendgruppen durch die lokalen Experten....	74
3.2.5 Interaktionen der Jugendgruppen.....	76
3.3 Die Jugendgruppen in Magdeburg	90
3.3.1 Sozialräumliche Rahmenbedingungen.....	90
3.3.2 Gruppen	94
3.3.3 Gruppencharakteristika	107
3.3.4 Interaktionen, Konflikte und Konfliktbearbeitung.....	109
3.3.5 Zusammenfassung.....	112
3.4 Die Gruppen in Gardelegen/Altmark	114
3.4.1 Sozialräumliche Rahmenbedingungen.....	114
3.4.2 Gruppen	117
3.4.3 Gruppencharakteristika	125
3.4.4 Interaktionen, Konflikte und Konfliktbearbeitung.....	126
3.4.5 Zusammenfassung.....	128
4 Cliquentypen in den Untersuchungsregionen	131
4.1 Repräsentierte Cliquen - eine gruppensoziologische „Landkarte“....	131

4.2	Gruppentypen - nach Kristallisationspunkten und innerem Zusammenhalt	134
4.2.1	Typische Kristallisationspunkte der Cliquenbildung	134
4.2.2	Gruppeninterne Merkmale als Ausgangspunkt von Kategorisierungen	139
5	Spezifische Konflikte in Ost und West.....	149
5.1	Jugendcliquen vs. soziale Umwelt	149
5.1.1	Eine Konfliktgeschichte Ost: Punks vs. Ordnungskräfte	150
5.1.2	Eine Konfliktgeschichte West: Spielplatzgruppe vs. Verantwortliche eines Jugendtreffs	152
5.1.3	Konflikte um Raum.....	160
5.1.4	Fazit	160
5.2	Ein spezifischer Konflikt West: Aussiedlerjugendliche vs. einheimische Jugendliche	163
5.2.1	Entstehungsgeschichte des Konflikts im Rhein-Hunsrück-Kreis: Ursachen und Folgen	163
5.2.2	Integrationsmaßnahmen im Rhein-Hunsrück-Kreis.....	164
5.2.3	Konfliktgeschichten	164
5.2.4	Ergebnisse	189
5.2.5	Fazit	194
5.3	Ein spezifischer Konflikt Ost: Rechtsextreme und Linke in Gruppenauseinandersetzungen.....	196
5.3.1	Vorprägungen der untersuchten Sozialräume	198
5.3.2	Die Szenen von innen	203
5.3.3	Fazit	208
6	Raumaneignung, Gruppenkonflikte und sozialpädagogische Handlungsmöglichkeiten	213
6.1	Muster der Raumaneignung bei Jugendcliquen	213
6.2	Eine Typologie von Konflikten jugendlicher Cliquen	217
6.3	Handlungsmöglichkeiten	219
7	Jugendpolitische Perspektiven.....	229
7.1	Grundlegende Annahmen	229
7.2	Jugendpolitisch relevante Ergebnisse des Projekts	232
8	Zur Methodik der Untersuchung	243
8.1	Erhebung.....	244
8.2	Analyse	247
8.3	Erhebungsmethoden und Analysestrategien in Korrespondenz.....	248
8.4	Einige Stärken und Schwächen der verwendeten Methodik	249
9	Quellen.....	251

Vorwort

Die gegenwärtigen sozioökonomischen und politischen Entwicklungen in den westlichen Industriegesellschaften sind von unübersehbaren Ambivalenzen geprägt. Soziale und politische Umbrüche der letzten fünfzehn Jahre und die damit einher gehenden Umstellungszumutungen haben für zahlreiche Menschen neue Chancen eröffnet, gleichzeitig aber auch vielfältige wirtschaftliche und politische Risiken (Zugangsprobleme zum Arbeitsmarkt, mangelnde positionale und emotionale Anerkennung, Teilnahmeprobleme an einzelnen gesellschaftlichen Subsystemen, Sinnlosigkeitserfahrungen im politischen Alltag, abnehmende moralische Anerkennung, exklusiver werdende Leistungs- und Verteilungsstrukturen sowie labile oder fragile Gemeinschaftszugehörigkeiten) herauf beschworen, welche die Integrationsproblematik moderner Gesellschaften verschärfen und Desintegrationsprozesse befördern. Nicht nur in Deutschland ist in den letzten Jahren die soziale Ungleichheit größer geworden; Ideologien der Ungleichwertigkeit, Menschenfeindlichkeit und menschenverachtende Gewalt sind deutlich hervor getreten. Damit gehören Fragen nach der Integrationsfähigkeit moderner Gesellschaften wieder ganz oben auf die gesellschaftspolitische Agenda.

Die sich in einer Vielzahl von Aspekten zeigenden Desintegrationstendenzen in den westlichen Gesellschaften haben zum Aufbau eines interdisziplinären Forschungsverbundes zum Thema „Desintegrationsprozesse - Stärkung von Integrationspotenzialen einer modernen Gesellschaft“ an der Universität Bielefeld geführt, der über mehrere Jahre vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziell gefördert wurde. Ziel der im Rahmen dieses Programms intendierten Forschung war es, wichtige Erkenntnisse zu Integrationsproblemen moderner Gesellschaften beizusteuern und jenen Entwicklungen auf den Grund zu gehen, deren negative Folgen zentrale normative Kernelemente dieser Gesellschaft gefährden.

Die Identifikation problematischer Entwicklungsverläufe und die Beschreibung und Erklärung von Einflussfaktoren für die Stärkung der Integrationspotenziale dieser Gesellschaft wurde auf unterschiedlichen Ebenen und in verschiedenen Projektzusammenhängen thematisiert.

Das Projekt von Roland Eckert und Roland Roth und ihren Teams konzentriert sich auf Cliquen-Konflikte in unterschiedlichen lokalen Kontexten in Ost- und Westdeutschland. Bekanntlich kann gesellschaftliche Integration im biographischen Verlauf der Jugendphase über die Clique als wichtige Sozialisationsagentur verlaufen. Diese Prozesse sind in der Regel nicht konfliktfrei. Dies gilt besonders angesichts erheblicher Desintegrationsgefahren z.B. durch niedrige Bildungsqualifikationen einerseits und geringe Angebotsstrukturen - etwa in

ländlichen und/oder ostdeutschen Regionen - andererseits. Insofern ist es nahe liegend, dass die Projektgruppe die spezifischen sozialräumlichen Bedingungen untersucht hat sowie den unterschiedlichen Konfliktlinien nachgegangen ist. Die Ergebnisse zeigen entsprechend, wie unterschiedlich Konfliktlinien und Konfliktintensitäten ausfallen können.

Es galt also heraus zu finden, wie gesellschaftliche Desintegrationsgefahren zumindest zeitweilig während der Zugehörigkeit zu öffentlich sichtbaren Cliquen durch partikularistische Loyalitäten zu einer Ethnie, Glaubens- und Gesinnungsgemeinschaft ausbalanciert werden können. Solche Gruppierungskategorien sind hochgradig emotional besetzt und bedürfen deshalb zur Vermeidung gewalthaltiger Konflikte besonderer Sensibilitäten etwa für lokale Verantwortungsträger. Die Studie zeigt am Beispiel spezifischer Konfliktkonstellationen die aktuellen Linien im Hinblick auf die jugendpolitisch relevanten Folgerungen auf, die angesichts der allorts sichtbar werdenden Kürzungen in der Jugendarbeit nur noch schwer umsetzbar zu sein scheinen.

Bielefeld, im Dezember 2006

Wilhelm Heitmeyer/Peter Imbusch